



Dokumente der RGW-Tagung sind Gegenstand intensiver Beratung in allen Kollektiven

Angesichts des Hochrüstungs- und Konfrontationskurses der USA und der NATO, der letztlich nur unsere für jedermann zugänglichen geschichtlichen Erfahrungen im Umgang mit imperialistischen Mächten bestätigt, stimme ich den Ausführungen Kurt Hagers auf der 8. Tagung voll zu, wenn wir als eine Seite der Friedenssicherung die Verhinderung einer militärischen Überlegenheit der NATO über den Warschauer Vertrag betrachten. Die dafür unvermeidlichen Aufwendungen zu erbringen, ohne von den sozialpolitischen Zielstellungen Abstriche zu machen, ist dank den Eigenschaften eines Bündnisses sozialistischer Staaten — wie schon in der Vergangenheit im RGW erfolgreich praktiziert — realisierbar.

In diesem Sinne begrüße ich die stattgefundene Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des RGW auf höchster Ebene, die mit ihren verabschiedeten Dokumenten die Basis für weitere Zusammenarbeit auf höherer Stufe schafft. Wenn dort ein Komplexprogramm für die nächsten Jahrzehnte avisiert wird, wo Elektrotechnik/Elektronik, Mikroelektronik und Robotertechnik von zentraler Bedeutung sind, dann sind auch die Anforderungen an uns sowohl als Vertreter des Elektrogenieurwesens an der TH, als Sektion, als Wissenschaftsbereich und auch an uns persönlich als Wissenschaftler fixiert.

Unsere Aufgaben sehen wir besonders in der weiteren Profilierung und Effektivierung unserer Ausbildungs-, Erziehungs- und Forschungsaufgaben in Realisierung der Konzeption zur Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR sowie in einer Überbewertung unserer Forschungsleistungen, die wir bereits in konkreter vertraglicher Form im Kooperationsabkommen mit der UdSSR übernommen haben.

Prof. Dr. sc. techn. Helm, Sektion AT

Wir werden in unserem Wissenschaftsbereich im Rahmen der Plandiskussion, die wir gegenwärtig führen, diese Erklärung auswerten und bei der Präzisierung der internationalen Zusammenarbeit mit unseren Partnerhochschulen in Moskau, Leningrad, Lodz und Liberec für die Jahre 1986 bis 1990 zugrunde legen.

Wir tragen als Hochschullehrer und Wissenschaftler für unser Fachgebiet eine große Verantwortung bei der weiteren Durchsetzung der sozialistischen ökonomischen Integration, die einen wichtigen Faktor sowohl bei der Entwicklung der einzelnen Bruderländer als auch bei der Annäherung ihres ökonomischen Entwicklungsniveaus darstellt.

Wir setzen uns das Ziel, bis zum Jahre 1990 vier Studenten aus der Fachrichtung Textiltechnologie für eine Diplomphase an den Partnerhochschulen in Moskau, Leningrad und Liberec zu gewinnen und einen jungen Nachwuchswissenschaftler zu einem Zusatzstudium an das Moskauer Textilinstitut zu delegieren. Damit schaffen wir wesentliche Bedingungen für eine kontinuierliche wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit in der Textiltechnologie auf höherem Niveau, die in Lehre und Forschung in beiden Ländern ihre Früchte tragen wird.

Doz. Dr. Hanskarl Hahn, Sektion TLT

Ich bin überzeugt, daß diese weitreichenden Beschlüsse in entscheidendem Maße helfen werden, dem bewährten Kurs unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik trotz der komplizierten internationalen Lage erfolgreich fortzusetzen. Zugleich sollten diese Beschlüsse aber auch als eine Herausforderung an jeden Wissenschaftler erkannt werden, durch hohe eigene wissenschaftliche Ergebnisse dieses Komplexprogramms in seiner Realisierungsphase aktiv mitzugestalten.

Prof. Dr. sc. techn. Wolf, Sektion TmV



In allen SED-Mitgliederversammlungen im Monat Juni an der TH stand die weitere Auswertung der 8. Tagung des ZK der SED im Mittelpunkt. Unser Bild zeigt die Kommunisten der Sektion Erziehungswissenschaften während ihrer Beratung.

SED-Mitgliederversammlungen im Zeichen der weiteren Auswertung der 8. Tagung des ZK der SED

Kommunisten der TH geben neue Impulse für höheres Leistungswachstum

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlungen im Juni dieses Jahres stand die tiefgründige Auswertung der Materialien der 8. Tagung des ZK der SED. Dabei verstanden es die Parteileitungen sowie viele Diskussionsredner, die im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des ZK der SED enthaltenen Aussagen, Wertungen und Orientierungen in enger Verbindung zu sehen mit den Dokumenten der vorangegangenen 7. Tagung des ZK der SED.

Ebenso wurde auch mit der Diskussion zu den Ergebnissen der Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des RGW auf höchster Ebene begonnen.

Herausgearbeitet wurde, daß die im Bericht des Politbüros enthaltene Analyse der Entwicklung der DDR auf innen- und außenpolitischem Gebiet als eine reale, konkrete Zwischenbilanz auf dem Wege zum 35. Jahrestag betrachtet und verstanden wird. Insbesondere wurde in diesem Zusammenhang mit Stolz und Befriedigung auf die erfolgreichen Anstrengungen von Partei und Volk verwiesen, bei der Lösung der beiden untrennbar miteinander verbundenen strategischen Aufgaben — der Erhaltung und Sicherung des Friedens und der weiteren Verwirklichung der Haupt-

aufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik auch angesichts veränderter innerer und äußerer Bedingungen — spürbar voranzukommen.

Mit Genugtuung wurden die jüngsten sozialpolitischen Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung kinderreicher Familien sowie zur Erhöhung der Renten aufgenommen. Auch dies trug und trägt dazu bei, den Stolz der Hochschulangehörigen auf das in 35 Jahren DDR Erreichte weiter auszuprägen und die Verbundenheit zum sozialistischen Vaterland zu vertiefen. Viele Mitarbeiter fühlen sich herausgefordert, selbst noch wirksamer zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED beizutragen.

In den Mitarbeiter- und Studentenkollektiven wurde die Auswertung der Materialien der 8. Tagung des ZK der SED verbunden mit der Einschätzung der Erfüllung anläßlich des 35. Jahrestages der DDR einbezogener persönlicher und kollektiver Verpflichtungen.

Dabei konnte auf die große Aufgeschlossenheit und die weiter gewachsene Bereitschaft der Hochschulangehörigen verwiesen werden, sich den höheren Anforderungen aus der neuen Etappe der Verwirk-

lichung der ökonomischen Strategie noch engagierter und verantwortungsbewußter zu stellen. So wurde hervorgehoben, daß schriftlich vorliegende persönliche und kollektive Verpflichtungen getragen sind von dem Bestreben, bei der Erfüllung der Aufgaben in Lehre, Studium und Forschung das Beste zu geben.

SED-Grundorganisation Verarbeitungstechnik

Die Einschätzungen des Zentralkomitees der SED über den erfolgreichen Weg unserer Republik in der letzten Periode stimmen mit unseren Erfahrungen und Ergebnissen im eigenen Arbeits- und Lebensbereich überein. Die erst kürzlich getroffenen Beschlüsse zu sozialpolitischen Maßnahmen sind ein weiteres Merkmal der Kontinuität unseres Weges.

Wir wissen, es gilt stets offensives Friedensengagement mit hohen Arbeitsergebnissen in Lehre und Forschung zu verbinden.

Als konkrete Beiträge für ein hohes Leistungswachstum zur Lösung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik verpflichten wir uns, die Anstrengungen um eine Erhöhung der wissenschaftlichen Ausstrahlungskraft der Lehrbeauftragten in allen Lehrveranstaltungen zu verstärken und um die effektive Nutzung jeder Vorlesungs-, Übungs-, Seminar- und Praktikumsstunde zu kämpfen.

Im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des ZK der SED wird die Schlüsselstellung des Wohnungsbauprogrammes nochmals herausgestellt. Zur Unterstützung der hohen Zielstellungen auf diesem Gebiet in unserer Bezirksstadt übernehmen wir in einem neuen Jugendobjekt „Rationelle Energieanwendung im Wohnungsbau“, welches gemeinsam mit jungen Mitarbeitern des VEB Komplexe Vorbereitung im VEB Wohnungsbaukombinat „Wilhelm Pieck“ Karl-Marx-Stadt bearbeitet wird, wichtige Aufgaben für die Wärmeversorgung von Objekten der innerstädtischen Bebauung und Rekonstruktion. Dabei sichern die Betreuer und Studenten, daß bereits in der Projektierungsphase neueste Erkenntnisse der rationalen Energieanwendung eingesetzt werden.

Das Kollektiv „Nährroboter“ verpflichtet sich, bis zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR zusätzlich nachfolgende Aktivitäten zu entwickeln:

1. Die vertraglich geplanten wissenschaftlichen Kooperationsleistungen zur Applikation der Nährrobotertechnik für das Kombinat Trikolagen so aufzubereiten, daß eine Funktionsprüfung einer neuartigen Weckpaarung zur Vereinseitigung bereits zum 35. Jahrestag beginnen kann.
2. Das wissenschaftliche Niveau der Forschung so zu erhöhen, daß zusätzlich zu den geplanten Leistungen zwei Wirtschaftspatente angemeldet werden können.

(Fortsetzung auf Seite 3)

16. Konzil der TH

zu den Ergebnissen der Diskussion zur „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ und den Schlußfolgerungen daraus



Das 16. Konzil beriet weitere Aufgaben bei der langfristigen Gestaltung der Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren und Ökonomen.

Weitere Aufgaben bei der langfristigen Gestaltung der Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren und Ökonomen auf die Erfordernisse der nächsten 20 bis 30 Jahre standen im Mittelpunkt des 16. Konzils am 27. 6. 1984. Gemeinsam mit ihren Praxispartnern schätzten die Hochschulangehörigen ein, daß — ausgehend von den Entwicklungstendenzen der Wissenschaften — insbesondere Fragen der komplexen Automatisierung, des Einflusses der Informationstechnologien auf die Ingenieurwissenschaften sowie der ökonomischen Verwertung der Forschungsergebnisse die Ausbildungsinhalte bestimmen müssen.

Herzlich begrüßte Gäste der Veranstaltung waren die Genossen Dr. Rudi Winter, Mitglied des ZK der SED und Generaldi-

rektor des Werkzeugmaschinenkombinates „Fritz Heckert“, Prof. Dr. Rolf Schwanke, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Christa Schliebs, Abteilungsleiterin in der SED-Bezirksleitung, sowie weitere Persönlichkeiten.

Das Referat hielt der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Krauß. In der Diskussion ergriffen vier Redner das Wort.

Das Schlußwort hielt Prof. Dr. Schwanke. Abschließend wurden neun Hochschullehrern, die in der Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses hervorragende Leistungen erbracht hatten, durch den Rektor Prämien übergeben.

(Ausführliche Berichterstattung in „HS“ 13/84)

4. Tagung Festkörperanalytik



Prof. Dr. Lothar Kolditz, Präsident des Nationalrates der Nationalen Front der DDR und Direktor des Zentralinstitutes für Anorganische Chemie der AdW, hielt den Plenarvortrag auf der 4. Tagung Festkörperanalytik.

Die Chemische Gesellschaft der DDR und die Sektion Chemie und Werkstofftechnik der THK führten gemeinsam in der Zeit vom 26. bis 29. 6. 1984 die 4. Tagung Festkörperanalytik als nationale Veranstaltung mit internationaler Beteiligung durch. Zu dieser Tagung konnte der Direktor der Sektion Chemie und Werkstofftechnik, Genosse Prof. Dr. G. Marx, mehr als 200 Wissenschaftler aus Industrie, Akademien, Hochschulen und Hochschulen begrüßen. Ein ganz besonderer Gruß galt Prof. Dr. Dr. h. c. L. Kolditz, dem Präsidenten des Nationalrates der Nationalen Front der DDR und Direktor des Zentralinstitutes für Anorganische Chemie der Akademie der Wissenschaften der DDR, und dem Genossen E. Elster, Sekretär der Bezirksleitung der SED. Unter den Tagungsteilnehmern befanden sich auch zahlreiche Gäste aus der Sowjetunion, der CSSR, der Ungarischen Volksrepublik, der Bulgarischen Volksrepublik sowie der Re-

publik Österreich und der BRD. In seiner Eröffnungssprache verwies der Rektor der TH, Genosse Prof. Dr. M. Krauß, auf die ständig steigende Bedeutung der Analytik und insbesondere der Festkörperanalytik für die moderne Werkstoffentwicklung der Elektronik/Elektrotechnik und des Maschinenbaus sowie für die Erhöhung der Funktionsfähigkeit und ökonomischen Erzeugung technischer Produkte.

Im ersten Plenarvortrag sprach Prof. Dr. Dr. h. c. L. Kolditz zu chemischen Reaktionen beim Abbinden von Zement. In dem anschließenden Vortrag des Präsidenten der Leopoldina, Prof. Dr. Dr. h. c. H. Beyer, wurden neueste Ergebnisse zur Abbildung von Festkörperoberflächen mit Hilfe von Photoelektronen vorgestellt. Die 40 Vorträge des Plenar- und Hauptprogramms der Tagung sowie die über 120 Posterbeiträge verkörpern den Fortschritt seit der 3. Tagung Festkörperanalytik 1981.



Genosse Prof. Herling, Direktor der Sektion FPM, eröffnete am 20. Juni die Fachtagung „AUPRO 84“ in der Stadthalle.

Fachtagung „AUPRO 84“

Die Technische Hochschule führte gemeinsam mit dem Bezirksverband der KDT in der Zeit vom 20. bis 22. Juni 1984 die Fachtagung „AUPRO 84“ durch. Die Vorbereitung und Durchführung der Tagung oblag den Sektionen FPM und TmV unserer Hochschule.

Die „AUPRO 84“ — erstmals durchgeführt — ist Höhepunkt einer Reihe von Veranstaltungen und Tagungen, die in den vergangenen Jahren den Problemen der automatisierten bedienarmen Produktion gewidmet waren. Die Tage des Betriebsingenieurs 84 wurden in die „AUPRO 84“ integriert.

Im Mittelpunkt der Fachtagung standen Erfahrungen und Probleme der automatisierten bedienarmen Produktion in der metallverarbeitenden Industrie, besonders in der Klein- und Mittelserienfertigung. Die „AUPRO 84“ wurde vom Direktor der Sektion FPM, Genossen Prof. Dr. E. Herling, eröffnet. Den Plenarvortrag hielt der Rektor der TH Karl-Marx-Stadt, Genosse Prof. M. Krauß.

Zu den beiden Themenkomplexen „Fertigungs- und Montageeinrichtungen zur automatisierten Produktion“ und „Gesamtbetriebliche Ge-

staltungslösungen für die flexible automatisierte bedienarme Produktion“ wurden in etwa 120 Vorträgen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis vermittelt. Unter den Teilnehmern befanden sich Gäste aus der UdSSR, CSSR, der Ungarischen VR, der VR Bulgariens, der VR Polen und aus Schweden sowie Westberlin. Insgesamt beteiligten sich in den 7 Fachtagungen etwa 500 Wissenschaftler an den Vorträgen, Diskussionen und am Rundtischgespräch.

(Siehe auch Seite 4)